Zum Tagesgeschehen : Freiheit aus Verachtung ; Auf den Kopf gestellt ; Mc Namara prahlt mit Waffenverkäufen

Autor(en): **Anders, Günther**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **61 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-141266

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Tagesgeschehen

Freiheit aus Verachtung

In jenen Ländern, in denen wir alles aussprechen dürfen, in denen wir sogar die Erlaubnis haben, die offizielle Politik unserer Regierungen kriminell zu nennen, geniessen wir diese Freiheit nicht etwa deshalb, weil Freiheit das Prinzip der Machthaber wäre, sondern allein deshalb, weil diese uns verachten; weil sie nämlich überzeugt davon sind, dass das Aussprechen der Wahrheit ein leerer Schall bleibe und nicht das mindeste in der Welt verändere. Die Diktatoren, die uns den Mund verbieten, beweisen damit, dass sie uns ungleich höher respektieren.

Günther Anders, in «Stimme der Gemeinde»

Auf den Kopf gestellt

Die Grundlüge unseres Zeitalters behauptet, man benötige die Produktion von Waffen, um Kriege zu verhüten. Wahr ist umgekehrt, dass man Kriege benötigt, um die Produktion von Waffen nicht zu verhüten. Aus diesem Grunde, also zwecks Sicherung der Waffenproduktion, werden eben auch die Kriege produziert. Sie sind Produktionsmittel.

Günther Anders, in «Stimme der Gemeinde»

McNamara prahlt mit Waffenverkäufen

Vom Finanzjahr 1962 bis zum Finanzjahr 1966 wurden an das Ausland für 8,1 Milliarden Dollar amerikanische Waffen verkauft... Zudem haben wir feste Bestellungen auf Rüstungsgüter im Umfange von etwa drei Milliarden Dollar. Für die amerikanische Wirtschaft bedeutet dies, dass 1,4 Millionen Mann in 50 Staaten für ein Jahr lohnende Arbeit fanden, und für die Industrie resultierte daraus ein Gewinn von über einer Milliarde Dollar.

McNamara vor dem Senatsausschuss für die Streitkräfte, 23. Febr. 67.

Aus *I. F. Stones* «Weekly»

HINWEIS AUF EIN BUCH

Schatzkästlein für Soldatenvölker. Schlagworte — Kernsätze. Sinwel-Verlag, Bern, 1966.

Ein schmales, weisskartoniertes Büchelchen, Heft I einer Schriftenreihe «Sinwel-Beiträge zur geistigen Landesverteidigung, herausgegeben von H. A. Klopfenstein». Der an J. P. Hebel erinnernde Titel scheint auf amüsante und zugleich der Lebensweisheit dienende Historien als Inhalt hinzudeuten. Soldatenvölker aber muss es — nach der Meinung des Herausgebers — noch geben, nicht wilde, sondern kultivierte, wenn nicht hochzivilisierte, denen also auf zugleich amüsante und belehrende Art,